

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 70 (1963)

**Heft:** 10

**Rubrik:** Fachschulen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Fachschulen

### Direktionswechsel an der Textilfachschule Wattwil

Mit Beginn des neuen Schuljahres fand am 26. August 1963 an der Textilfachschule Wattwil der Direktionswechsel statt, indem die Leitung der Schule vom bisherigen Direktor M. Schubiger, Ing. ETH, an den neuen Direktor Ernst Wegmann, Ing. ETH, überging. Zu dieser für die Schule wichtigen Begebenheit lud die Aufsichtskommission die Lehrerschaft, sämtliche Schüler, Delegationen des Gemeinderates Wattwil, der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute, des Altherrenverbandes «Textilia Wattwil» sowie die Presse freundlich ein, an der im Hörsaal der Schule veranstalteten kleinen Feier teilzunehmen.

Als erster ergriff der Präsident der Aufsichtskommission, F. Streiff, Aathal, das Wort, begrüßte die Versammelten und würdigte in seiner Ansprache die vielseitigen Verdienste, die sich Direktor Schubiger in seiner zwanzigjährigen Amtszeit um die Schule erwarb. Eine der ersten organisatorischen Tätigkeiten nach der Direktionsübernahme im Jahre 1943 war die Neugestaltung der Lehr-



Direktor M. Schubiger

pläne, die den gesteigerten Anforderungen der Industrie entsprechend angepaßt werden mußten. In den Jahren 1946 bis 1951 erfolgte die bauliche Erweiterung der Schule, wobei der Direktor verschiedene damit zusammenhängende Probleme zu lösen hatte, und im Jahre 1949 wurde zum bisherigen Lehrgebiet der Weberei die Spinnerei- und Zwirnereiabteilung angegliedert. Ferner sollen die vielen Planungsarbeiten und Vorverhandlungen nicht unerwähnt bleiben, die Direktor Schubiger im Zusammenhang mit der Erwerbung der nachbarlichen Liegenschaft, des ehemaligen Primarschulhauses, erfolgreich getätigt hat. Auch der Maschinenpark in den Lehrwerkstätten wurde in den abgelaufenen Jahren durch das großzügige Entgegenkommen der Textilmaschinenindustrie, begünstigt durch angenehme Beziehungen, welche die Direktion zu allen Firmen hatte, ständig erweitert und modernisiert. Vier Präsidenten der Aufsichtskommission, und zwar die Fabrikanten F. Stüssy, Ebnat-Kappel, E. Meyer-Mayor, Neu St. Johann, F. Huber, Uzwil, und F. Streiff, Aathal, erlebte Direktor Schubiger während seiner Wattwiler Tätigkeit.

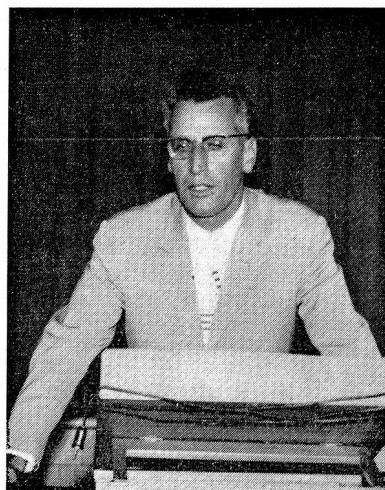
In seinen weiteren Ausführungen skizzierte Präsident F. Streiff die Aufgaben, die dem neuen Direktor in nächster Zeit gestellt werden. So wird der Textilfachschule Wattwil eine Abteilung für Wirkerei und Strickerei angegliedert, ferner übernimmt sie die Führung der St.-Galler Textilfachschulen und strebt durch eine Zusammenarbeit mit dem Technikum Winterthur eine Intensivierung der Ausbildung auf dem Gebiet der Ausrüsterei an.

Mit dem Gedanken, daß in der großen wie in der kleinen Geschichte der Wechsel von einer führenden Persönlichkeit zu einer anderen immer auf dem gleichen Prinzip, nämlich auf dem der Zusammenarbeit beruht, sagte Präsident F. Streiff: «M. Schubiger, ihm gilt der Dank; E. Wegmann, ihm gilt die Hoffnung, und der Textilfachschule als Ganzes gilt die Pflicht zur Bereitschaft, den wechselnden Anforderungen der Zeit und Gegebenheit zu entsprechen.» Mit besten Wünschen für die weiteren Jahre des wohlverdienten Ruhestandes schloß der Präsident seine Ausführungen, die mit viel Beifall aufgenommen wurden.

In der gleichen gewinnenden Art, mit welcher Direktor Schubiger viele Freundschaften während der Zeit seiner Wattwiler Tätigkeit erwarb, dankte er für die Möglichkeit seines zwanzigjährigen Wirkens an der Textilfachschule. Er fand in seiner Arbeit stets Freude und Befriedigung und tritt gerne zurück, um einer jüngeren Kraft Platz zu machen. In Baden, wo er vor seiner Berufung nach Wattwil bei einem weltbekannten Unternehmen der Elektrobranche tätig war, wird er sich in seinem eigenen Heim niederlassen.

Nun wandte sich der neue Direktor E. Wegmann mit sympathischen Worten an die Versammlung. Er dankte vorerst für das ihm entgegengebrachte Vertrauen, welches man durch seine Wahl zum Ausdruck brachte. Dem zurücktretenden Direktor möchte er für dessen Tätigkeit hohe Anerkennung zollen; er sei stolz darauf, die Leitung einer solchen Schule übernehmen zu können. Er dankte auch, daß Direktor Schubiger keine Mühe scheute, ihn in möglichst alle Verhältnisse des Schulbetriebes einzuführen. Er wird bestrebt sein, mit der Industrie weiterhin zusammenzuarbeiten und die in den Betrieben ausgebildeten Lehrlinge weiterschulen, um jene Kräfte heranzubilden, welche als Kader der schweizerischen Textilindustrie zur Verfügung stehen sollen. An die Fachlehrer richtete er die Bitte, mit Idealismus und Anpassungsfähigkeit die bisherige Zusammenarbeit auch mit ihm fortzusetzen. Auch an die Behörden der Gemeinde und des Kantons sowie an die ehemaligen Absolventen der Textilfachschule richtete er das gleiche Ersuchen.

Nun dankten mit kurzen Ansprachen der Präsident der Vereinigung Schweizerischer Textilfachleute, Ad. Zollinger, sowie der Präsident des Altherrenverbandes «Textilia Wattwil», E. Schneeberger, dem scheidenden Direktor für sein erfolgreiches Wirken und hießen den neuen Schulleiter herzlich willkommen.



Direktor E. Wegmann

Nach Schluß der Feier versammelten sich die Aufsichtskommission, Gäste und Lehrerschaft im Hotel «Toggenburg» zu einem kleinen Imbiß mit fröhlichem Ausklang. Da Direktor Schubiger auch im öffentlichen Leben von Wattwil als Primarschulrat, als Präsident des Orchestervereins, als Kommissionsmitglied der Fortbildungsschule und als großer Förderer des Schießwesens eine Rolle spielte, dankte ihm auch der Gemeindeammann. Er schilderte das vorbildlich gute Zusammenwirken zwischen Öffentlichkeit und Textilfachschule während der Direktionszeit M. Schubigers, dessen versöhnliche, großzügige

und überlegte Wesensart der Schule viele Freunde in Wattwil schuf. An den herzlichen Willkomm für den neuen Direktor knüpfte Gemeindeammann W. Herrmann den Wunsch, daß dieser hinsichtlich des Mitmachens und Mitwirkens eine ähnliche Haltung einnehme.

Gerne blieb man in der geselligen Atmosphäre noch weiter beisammen, tauschte manche Erinnerungen aus und war über den raschen Zeitverlauf erstaunt, als man sich allseits verabschiedend auf den Heimweg begab.

G. B. Rückl

## Literatur

### Eine neue Werbebrochure der Textilfachschule Zürich.

— Vor etwa zwei Jahren gab die Textilfachschule Zürich die stark beachtete Broschüre «Die Seidenindustrie wartet auf Euch» heraus, mit dem Erfolg, daß seither die Schülerzahlen der technischen Klassen stetig anstiegen, beginnt doch der Kurs 1963/64 mit 32 Schülern. Und nun hat die Aufsichtskommission ein neues zweckmäßiges Heft veröffentlicht, das in knapper Form das Aufgabengebiet der Textilfachschule Zürich umschreibt und die Webermeister-, Webereitechniker-, Textilkaufleute- und Disponentenberufe eingehend erläutert. Die Schrift enthält Bilder über diese Berufe, ergänzt durch Abbildungen des Prüflabors und des Drucksaales der Schule, und schließt mit der Beschreibung des modernen Maschinenparkes, der Mikroskope und Apparate im Prüflaboratorium und erwähnt auch die Gewebesammlung mit den wertvollen Textilien aus allen Ländern und Zeiten.

Im weiteren sei erwähnt, daß in der Wochenschrift «Schweizer Heim» kürzlich eine Reportage mit der Ueberschrift «Kartenschläger, Patroneure und Zettelaufleger auf einem Rundgang durch die Textilfachschule Zürich entdeckt» veröffentlicht wurde. Wenn auch die Schule im Letten keine Kartenschläger und Patroneure ausbildet, konnte der betreffende Berichterstatter doch die Zusammenhänge dieser Berufe mit der Textilindustrie kennenlernen und weiter vermitteln. Der Artikel selbst gibt dem Laien die volkswirtschaftliche Bedeutung der Textilindustrie bekannt, und es ist erfreulich, daß das «Schweizer Heim» dabei auf Mangelberufe hinweist.

**«CIBA-Rundschau» 1963/3: «Katalanische Textilindustrien»** — Unter den Ueberschriften «Katalonien und die Textilindustrie Spaniens — Unter der Zunft herrschaft — Wollhandel im Mittelalter — Im Zeichen der aufsteigenden Baumwollindustrie — Die moderne katalanische Textilindustrie» macht Dr. F. Torrella Niubo, Direktor des Meseo Textil Biosca, Tarrasa, den Leser mit den katalanischen Textilindustrien, dem textilen Schwerpunkt Spaniens, bekannt. Er berichtet, daß die Textilindustrie den wichtigsten katalanischen Industriezweig bilde. Auf seine 10 000 Unternehmen mit 400 000 Beschäftigten fällt ein beträchtlicher Teil des spanischen industriellen Nationaleinkommens. In der Baumwollindustrie sind 52 000 Webstühle in Betrieb, in der Wollindustrie 8000, in der Seidenindustrie 12 000 und in der Strick- und Wirkwarenindustrie 20 000 Maschinen. Die Abbildung der hochmodernen Höheren technischen Schule zur Ausbildung von Textilingenieuren in Tarrasa vermag die Bedeutung der katalanischen Textilindustrie deutlich zu dokumentieren. — Mit «Die CIBA in Spanien», den «Koloristischen Zeitfragen» und dem «Cibacron-Kurier» wird die lesenswerte «CIBA-Rundschau» 1963/3 abgeschlossen.

**244 Länder kennen «Teleurope».** — Von Tag zu Tag mehr wird Europa eine Realität. Wirtschaftliche Zusammenarbeit über die nationalen Grenzen hinaus ist notwendig und zweckmäßig. Dazu gehört umsichtige unternehmerische Initiative — und vor allem ein zuverlässiges Nach-

schlagwerk. In nur einem Band enthält das Buch «Teleurope» — Industrie und Handel in Europa — leistungsfähige, am Außenhandel beteiligte oder interessierte Firmen aus den 18 europäischen OECD-Staaten und aus Finnland. Dieses Handbuch des Europamarktes gliedert sich in drei Teile: ein alphabetisches Firmenverzeichnis, das bisher wohl umfassendste europäische Branchen- und Bezugsquellenverzeichnis, ein Telegramm-Adressen-Verzeichnis.

Verbreitet ist das Buch bereits in 244 Ländern und Wirtschaftsgebieten der 109 Staaten der Freien Welt. Durch Auswertung nur eines Buches kann man sich einen Gesamtüberblick verschaffen über die im größten Wirtschaftsraum der Welt, in Europa, ansässigen Firmen der verschiedensten, vor allem export- und importintensiven Branchen.

«Teleurope 1963» kostet DM 50,— oder den Gegenwert in Landeswährung (bei Ueberseeverkauf DM 70,—) und kann sofort bezogen werden durch jede Buchhandlung oder den Herausgeber «Teleurope», 61 Darmstadt (Germany), Postfach 320. Einsichtnahme in unserer Redaktion sowie bei Handelskammern und Wirtschaftsverbänden ist jederzeit möglich.

**«Vergleich des Bandspinnens von Baumwolle und Chemiefasern (ohne Flyerpassage) mit dem klassischen Baumwollspinnverfahren»** — Forschungsbericht Nr. 1166 von Oberingenieur Herbert Stein, Institut für textile Meßtechnik, Mönchengladbach, 1963, 79 Seiten, 35 Abbildungen, kartoniert 36,80 DM, Westdeutscher Verlag, Köln und Opladen.

Um die Produktion rationell zu gestalten und Personal einzusparen, wird laufend versucht, die Zahl der Passagen zu vermindern und mit «Kurzspinnverfahren» gleich gute oder gar bessere Garne zu erzeugen. Für die Baumwoll- und Zellwollspinnerei ergab sich dabei die Frage, ob es möglich und zweckmäßig ist, die Verzüge der Ringspinnmaschinen-Streckwerke wesentlich zu erhöhen und dadurch die heute noch übliche Flyerpassage einzusparen.

Wie technische Messen und Ausstellungen gezeigt haben, beschäftigen sich verschiedene Textilmaschinenfabriken im In- und Ausland mit der Bearbeitung einschlägiger Fragen und der Entwicklung bzw. dem Bau geeigneter Ringspinnmaschinen. Dabei sind nicht nur technologische, sondern auch wirtschaftliche Probleme zu beachten.

Der vorliegende Bericht befaßt sich mit der Behandlung technologischer Fragen, das flyerverlose und das Spinnen mit Flyerpassage betreffend. Es ist dabei zu zeigen, welche Vor- und Nachteile einander gegenüberstehen und wie schließlich im praktischen Betrieb eingesetzte Höchstverzugsringspinnmaschinen — auch Bandspinnmaschinen genannt — hinsichtlich der Qualität der erzeugten Gespinste gegenüber dem klassischen Spinnverfahren mit Flyerpassage bei durchgeführten Vergleichsversuchen abgeschnitten haben. Dem Bericht ist ein ausführliches Literaturverzeichnis beigegeben.